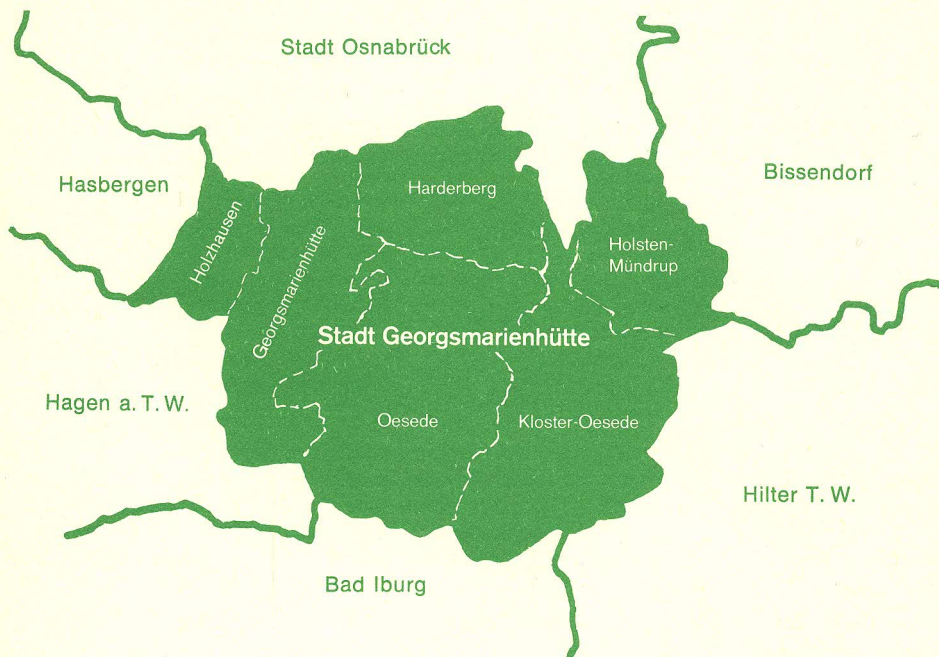




# Stadt im werden

Nr. 24

4. November 1972



Sie lesen in dieser Ausgabe:

- SEITE 2: Dank an die Wähler
- SEITE 2: Die neue CDU-Fraktion
- SEITE 2: Sachprogramm
- SEITE 3: Wirtschaft-Siedlung-Verkehr
- SEITE 4: Gesundheit-Spiel-Sport
- SEITE 4: Schule-Bildung-Kultur
- SEITE 5: Ermäßigung Benutzungsgebühren
- SEITE 6: Muster-Stimmzettel
- SEITE 6: Bundestagswahl
- SEITE 6: Was waren das für Fahnen
- SEITE 7: FLEXI strahlt bei Dunkelheit
- SEITE 8: Kurz berichtet

## Dank an die Wähler

19.630 Bürger unserer Stadt waren am Sonntag, dem 22. Oktober 1972, wahlberechtigt. Davon haben 16.795 von ihrem Wahlrecht gebrauch gemacht. Ihnen allen möchten wir danken. Zeugt diese hohe Wahlbeteiligung bei schlechtem Wetter doch davon, daß sich die Bürger für die Belange unserer Stadt sehr interessieren. Wir freuen uns, daß 9.327 Wähler einem Kandidaten oder der Liste der CDU ihre Stimme gaben. Die CDU hat für die kommenden vier Jahre den Auftrag der Wähler, die Geschicke unserer Stadt entscheidend zu bestimmen. Wir sind uns der Verantwortung bewußt und werden darüber hinaus versuchen, weitere Bürger durch unsere Arbeit zu überzeugen. Sie haben eine junge und dynamische CDU-Fraktion (Durchschnittsalter 40 Jahre) gewählt. Alle 21 CDU-Ratsmitglieder sind bereit, sich für die Interessen unserer Stadt einzusetzen.

Wir verbinden mit unserem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen die Bitte, bei der Bundestagswahl am 19. November unserem Kandidaten Ferdinand Erpenbeck und der Liste der CDU Ihre Stimme zu geben. Gemeinsam werden wir es schaffen!

Günter Hohaus  
Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes

Hans Tegeler  
Vorsitzender der CDU-Fraktion

## Die neue CDU-Fraktion

01. Bolwin, Marianne	Falkenstraße 3	Telefon 16 39
02. Bußmann, Karl	Teckelhofen 13	Telefon 13 39
03. Dälken, Joseph	Osningstraße 15	Telefon 56 34
04. Elixmann, Theodor	Sutthausen Straße 38	Telefon 23 51
05. Fellhölter, August	Im Nordfeld 18	Telefon 58 59
06. Gravenkötter, Heinz	Windchenbrinkbach 2	Telefon 63 09
07. Hohaus, Günter	Untere Findelstätte 59	Telefon 25 54
08. Kley, Walter	Ahornstraße 2	Telefon 50 28
09. Korte, Heinrich	Heideweg 9	Telefon 54 90
10. Lunte, Heinz	Kiewitsheide 8	Telefon 62 34
11. Meyer zu Oesede, Franz	Meyershof 1	Telefon 52 29
12. Moormann, Georg	Sutthausen Straße 22	Telefon 16 86
13. Schmigelski, Werner	Haseldehnen 17	Telefon 23 13
14. Sieker, Friedrich	Wellendorfer Straße 78	Telefon 63 24
15. Sielschott, Heinrich	Voxtruper Straße 17	Tel. 05409/554
16. Siepelmeyer, Ludwig	Körnerstraße 10	Telefon 51 38
17. Stertenbrink, Hans	Glückaufstraße 156	Telefon 55 51
18. Tegeler, Hans	Im Dütetal 2	Telefon 24 63
19. Teske, Leo	Zum Tannenkamp 40	Telefon 13 16
20. Voß, Karl-Heinz	Am Öüwer 4	Telefon 57 22
21. Warner, Alex	Am Markt 12	Telefon 67 35

Fraktionsvorsitzender: Hans Tegeler, Stellvertreter: Alex Warner,  
Fraktionsgeschäftsführer: Karl Bußmann

## Sachprogramm der CDU-Fraktion Georgsmarienhütte

Die Kommunalwahlen sind gelaufen. Sie haben der CDU wiederum eine eindrucksvolle Mehrheit im Rat der Stadt gebracht. Für dieses Vertrauen der Wähler danken wir.

Um uns auch in 4 Jahren wiederum an unseren Leistungen messen zu können, stellen wir Ihnen heute unser Sachprogramm vor. Unsere CDU-Mannschaft im Rat wird sich für die Verwirklichung der angestrebten Ziele einsetzen. Informieren Sie sich! Üben Sie sachliche Kritik, damit wir gemeinsam die besten Lösungen erreichen.

## Wirtschaft – Siedlung – Verkehr

Anlaß und Ziel des kommunalen Zusammenschlusses war die Beseitigung der industriellen Monostruktur (Klöckner-Werk) unseres Raumes. Industrieansiedlung und Wirtschaftsförderung hieß das Gebot der Stunde. Es war und ist ein anspruchsvolles Programm für Jahrzehnte. Eine Aufgabe, die Mut zur großzügigen Planung fordert. Sie wird getragen von ausdauernder Kleinarbeit, deren Erfolg nicht von heute auf morgen, sondern erst in Jahren sichtbar wird.

Wenn man dies bedenkt, so rechtfertigt die Zwischenbilanz nach 2 Jahren Stadtrat unter Führung der CDU hohe Zukunftserwartungen:

In einer Zeit katastrophaler Finanzentwicklung, die uns SPD/FDP-Koalition in Bonn und SPD-Regierung in Hannover gebracht haben, ist es uns gelungen, im Stadtteil Harderberg 47 ha geeignetes Industriegelände zu erwerben, auszuweisen und bis fast auf den letzten Quadratmeter an siedlungswillige Unternehmer der mittelständischen Industrie zu verkaufen. Ein Ergebnis, das selbst kühnste Erwartungen übertroffen hat.

Die Bereitstellung von Arbeitsplätzen muß Hand in Hand gehen mit der Erhöhung des Wohnwertes unserer Stadt durch Schaffung neuer Wohnsiedlungen. Der Bauwille der Bevölkerung ist ungebrochen. Als Ergebnis einer großzügig angelegten Strukturanalyse liegt nunmehr der Flächennutzungsplan vor, aus dem die Bebauungspläne zu entwickeln sind. Einige davon sind bereits verbindlich und werden zahlreiche Bauwünsche befriedigen, z.B. "Harderberg-Süd", "Kiewitsheide" und "Eschweg". Neue Baugebiete müssen ausgewiesen, bereits vorhandene erschlossen werden. Die Zeit der Sackgassen in Holzhausen soll bald ein Ende haben. Diese Aufgabe ist in den nächsten 4 Jahren zwar nicht ganz, aber doch im wesentlichen lösbar. Eng verbunden damit ist die kostenträchtige Kanalisation des Oberflächenwassers.

Die Planungen für eine zügige Anbindung dieses Wohnbereiches an das Stadt- und Schulzentrum sind bereits angelaufen. Sie werden nach Möglichkeit bis zum Abschluß des Planfeststellungsverfahrens vorangetrieben. Die Ausführung dürfte noch einige Zeit auf sich warten lassen, da die günstigste Anbindung an die L 10 95 noch unklar ist. Um so vordringlicher ist der verkehrsgerechte Ausbau der Graf-von-Galen-Straße und die Schaffung eines Radfahrweges entlang der Hüttenbahn.

"Sanierung" lautet das angelaufene und neben dem Krankenhausbau eindrucksvollste Programm in Alt-Hütte. Die kostenmäßigen Auswirkungen werden den Stadtsäckel stark belasten.

In diesem Zusammenhang kommt der Hochstraße als Verbindung zwischen dem Schul- und Kulturzentrum und der Kasinoparkbrücke neue Bedeutung zu.

Zu den vordringlichen baulichen Maßnahmen gehört eine sinnvolle Besiedlung des neuen Entwicklungskernes am Carl-Stahmer-Weg und in Möllers Feld. Dieser Bereich mit rd. 20 ha Grundfläche gehört seit einiger Zeit schon zum großen Teil der Stadt. Er muß in Architektur und Funktion so gestaltet werden, daß er ein echtes Zentrum darstellt, ohne die Verkaufszentren in Alt-Georgsmarienhütte und Oesede zu zerstören oder gar zu vernichten. Unverzichtbare Forderung bleiben Erhaltung und weiterer Ausbau des Stadtkernes Oesede zu einem attraktiven Wirtschaftsgebiet. Grundstein dazu sind schon seit einiger Zeit die Schoonebeekstraße und eine Reihe von Großgeschäften. Die Abrundung des Stadtkernes Oesede nach Osten gehört durch eine sinnvolle Gestaltung des Marktplatzes ebenso zu unseren nächsten Aufgaben, wie der Ausbau des Entwicklungszentrums im Bereich des Möllershofes, ohne daß eine Konkurrenz zum Geschäftszentrum in Oesede daraus entsteht. Zu einer sinnvollen Planung gehört als vordringlichste Aufgabe auch die Anbindung des südlichen Besiedlungsraumes in Oesede an das Schul- und Kulturzentrum.

Wir denken an die Schaffung einer Straßenverbindung aus dem Gebiet der Karolinenhöhe zum Carl-Stahmer-Weg. Überhaupt gehört die allgemeine Verbesserung und Sicherung der Schulwege in allen Gebieten der Stadt zu unseren wichtigsten Aufgaben.

## Gesundheit – Spiel - Sport

Die Wechselbeziehung zwischen Industrieansiedlung und Wohnwert eines Siedlungsbereiches ist für eine raumgestaltende Planung längst selbstverständlich geworden. Die Erhöhung des Freizeitwertes ist daher heute ebenso wichtig wie die Schaffung von Arbeitsplätzen. Unsere schöne Landschaft ist eine Herausforderung an den Menschen, sie für eine gesunde Lebensweise zu nutzen. Für unsere Stadt ist sie Verpflichtung, sie im Interesse aller Menschen, die Erholung suchen, anzubieten.

Die CDU wird deshalb alles daransetzen, neben der Verbesserung von Straßen in den Außenbezirken, den Ausbau von Wald- und Wanderwegen voranzutreiben. In manchen Bereichen ist das in Verbindung mit den Waldwegebaugenossenschaften bereits vorbildlich geschehen. "Trimm-dich-Pfade" oder ähnliche Einrichtungen, die der Gesundheit dienen, haben im Bewußtsein der Bevölkerung längst einen festen Platz. Die Landschaft um den Lammersbrink soll nach unseren konkreten Vorstellungen bald einen modernen Aussichtsturm bekommen. Ebenso soll der jetzige Aussichtsturm auf dem Dörenberg durch einen neuen ersetzt werden. Die Gebiete am Rerenberg oder im Bereich des Musenberges bieten sich mit ihren günstigen natürlichen Gegebenheiten für derartige Anlagen an. Es ist unsere Forderung, unverzüglich in ausreichendem Maße den Menschen aller Altersgruppen derartige Anreize zu bieten und vor allem über die bisherigen Sportstätten hinaus auch für die Gesundheit der Älteren etwas zu tun. Solidarität gerade mit den älteren Menschen kann sich auch hier beweisen. Daß die CDU es nicht bei Worten belassen will, hat sie am 24. September gezeigt, als sie eine "Trimm-dich-Strecke" im Bereich des Musenberges eröffnete. Eine Strecke, die auf CDU-Initiative zurückzuführen ist.

Förderung der Gesundheit durch Naherholung ist eine wesentliche Zweckbestimmung in Kloster-Oesede. Von je her war man dort für das Heitere und Musische aufgeschlossen und besitzt darin gewissermaßen bereits eine Tradition, die sorgfältig gepflegt und gefördert werden muß.

Im Rahmen des Entwicklungszentrums um den Möllerhof in Oesede sollen Grünzonen ausgenutzt und ausgebaut werden, damit sie unter Ausnutzung aller natürlichen Voraussetzungen von der Peter-und-Paul-Kirche unter Einbeziehung des Schwanenweiher und der Sportstätte "Glückauf" bis in das Gebiet des Dörenberges ausgedehnt werden können. Die Sportstätte selbst sollte zu einem echten Freizeitzentrum ausgebaut werden, z.B. durch Anlage von Tennisplätzen und eines Minigolfplatzes.

Im Bau von Sport- und Spielstätten haben wir die Voraussetzungen des "Goldenen Planes" nicht nur erfüllt, sondern weit übertroffen. Mit den Großsporthallen an der Michaelis- und Realschule, mit dem Hallen- und Freibad, mit den Tennenplätzen an der Hochstraße in Alt-Hütte, an der Freiherr-vom Stein-Schule sowie in Kloster-Oesede, mit der Turnhalle in Harderberg ist das Angebot an Sportstätten erheblich erweitert worden. Weitere Ziele sind für uns: die Modernisierung der Turnhalle an der Antoniusschule in Holzhausen und der Schulturnhalle in Kloster-Oesede. Auf weitere Sicht denken wir an ein Lehrschwimmbecken in Holzhausen und an eine Schwimm- und Bademöglichkeit in Kloster-Oesede. Bei den Spielstätten für Kinder und Jugendliche werden wir auf die Anlage von kindgerechten Spiel- und Bolzplätzen unser besonderes Augenmerk richten.

## Schule – Bildung – Kultur

Wir verfügen über einen eng begrenzten finanziellen Spielraum, eine Folge katastrophaler Entwicklung im Bereich des Bundes und des Landes, eine Verantwortung, die nicht der CDU zur Last fällt. Trotzdem gelang es der CDU-Mehrheit im Rat, den ersten Bauabschnitt des Schulneubaus auf der Steinbreite in Kloster-Oesede, zu verwirklichen, eine Verbesserung, die den Kindern in Kloster-Oesede, Harderberg und Holsten-Mündrup zugute kommt, gegen den Willen und die schulpolitischen Vorstellungen anderer.

Es versteht sich von selbst, daß sich die CDU für den weiteren Ausbau dieser Schule nach zeitgerechten Maßstäben einsetzt.

Gerade im Hinblick auf unsere Kinder gilt:  
Nicht viel reden, sondern handeln!

Im übrigen hat sich im schulpolitischen Bereich erwiesen: Politik ist die Kunst des Möglichen, d.h. die Berücksichtigung aller politischen Faktoren und nicht einfach die Durchsetzung einer Ideologie. Die CDU hat an der Analyse der Schulsituation in unserer Stadt gearbeitet und sich dabei an der Wirklichkeit ausgerichtet. Sie hat durch ein Gutachtergremium Entscheidungshilfen erarbeiten lassen. Sie hat weiter gearbeitet und nach neuen Wegen gesucht, als sich eine erste Konzeption nicht durchsetzen ließ. Fortschritt im Hinblick auf die achtziger Jahre ist zwar sehr wichtig und erfordert eine weitsichtige Konzeption. Dabei darf man aber die Kinder, die heute die Schule besuchen, nicht vergessen. Solange die Orientierungsstufe nicht allgemein eingeführt ist, muß der kleinere Schritt zur Förderstufe beschritten werden. Seit Beginn des Schuljahres 1972/73 ist an allen Volksschulen mit Oberstufe die Förderstufe eingerichtet, ein Ergebnis beharrlicher CDU-Arbeit, die auch eine Garantie für weitere Verbesserungen ist.

Die Bildungsstätte Haus Ohrbeck und die erweiterte Landvolkhochschule Oesede runden in erfreulicher Weise ein reichhaltiges Bildungsangebot für Erwachsene ab, das durch Volkshochschule und andere Einrichtungen der Erwachsenenbildung schon vorhanden ist. Die Musikschule mit nahezu 500 Schülern ist seit wenig mehr als einem Jahr zu einem durchschlagenden Erfolg geworden. Sie verdient weitere Förderung, weil ihre Einrichtung gezeigt hat, daß bisher ein breites Feld musischer Interessen brach gelegen hat. Wir erleben hier eine sinnvolle Ergänzung von Schule und Kindergarten.

Die Kindergärten selbst, die sich alle in kirchlicher Trägerschaft befinden, sind uns zu einem besonderen Anliegen geworden. Die Verdoppelung der städtischen Zuschüsse sind Beweis dafür, daß wir diesen Bereich mit einer schwierigen Bildungsaufgabe wesentlich unterstützen wollen.

Dennoch bleibt die Situation der Kindergärten unbefriedigend, solange nicht ihre Unterstützung zur Pflichtaufgabe des Landes gemacht wird. Ein CDU-Entwurf zu einem solchen Gesetz liegt seit Jahren vor.

Jugendarbeit ist ebenso notwendig wie schwierig. Es fehlt an geeigneten Begegnungs- und Unterhaltungsstätten der heranwachsenden Jugend. Hier muß auf längere Sicht und in kürzester Zeit Abhilfe geschaffen werden. Die Vertreter der CDU im Stadtrat werden sich nachhaltig für die Einrichtung von Jugendfreizeitzentren einsetzen. Der Haushaltsansatz für diesen Bereich muß im Rahmen der vorgesehenen Finanzmittel spürbar erhöht werden.

## Ermäßigung von Benutzungsgebühren für kinderreiche Familien

Nach der bisherigen Regelung brauchen Familien mit mehr als zwei Kinder für alle weiteren Kinder keine Schmutzwasserkanalisation-Benutzungsgebühren bezahlen. Hatte ein Kind das 15. Lebensjahr erreicht, wurde es gebührenpflichtig. In der letzten Sitzung vor Ablauf der Legislaturperiode hat der Rat eine neue Regelung beschlossen. Danach werden auch die Kinder, die das 15. Lebensjahr überschritten haben, bei der Schmutzwasserkanalisation unter die Gebührenbefreiung fallen, wenn sie eine Vollzeitschule besuchen und keine eigenen Einkünfte haben. Voraussetzung ist, daß die Kinder im Haushalt des Gebührenpflichtigen wohnen. Diese Gebührenbefreiung wird nur auf Antrag gewährt. Daher müssen alle, die in den Genuß der Gebührenbefreiung kommen wollen, bei der Stadtverwaltung einen entsprechenden Antrag stellen.

Die neue Regelung tritt am 1. Januar 1973 in Kraft.

MUSTER  
**Stimmzettel**

für die Bundestagswahl im Wahlkreis 33 Osnabrück am 19. November 1972

# Sie haben 2 Stimmen



**hier 1 Stimme**  
für die Wahl  
**eines Wahlkreisabgeordneten**  
**(Erststimme)**

1	<b>Erpenbeck, Ferdinand</b> Gärtnermeister Osnabrück Bramscher Str. 190a <b>CDU</b>	<input type="radio"/>
	Christlich Demokratische Union Deutschlands	



**hier 1 Stimme**  
für die Wahl  
**einer Landesliste (Partei)**  
**(Zweitstimme)**

<input type="radio"/>	<b>CDU</b>	Christlich Demokratische Union Deutschlands Dr. von Bismarck, Seiters, Frau Benedix, Franke, Dr. Jahn	1
-----------------------	------------	--	---

## Bundestagswahl am 19. November

Am Sonntag, dem 19. November 1972, finden die Bundestagswahlen statt und alle Wahlberechtigten haben eine Wahlbenachrichtigung erhalten.

Bedingt durch die Umstellung der Meldekartei auf Adrema/Datenverarbeitung kann es vorkommen, daß eine Eintragung im Wählerverzeichnis unterblieben ist und dadurch eine Wahlbenachrichtigung nicht erteilt wurde.

Diejenigen Wahlberechtigten, die eine Wahlbenachrichtigungskarte nicht erhalten haben, werden daher gebeten, sich baldmöglichst bei der Stadtverwaltung – Einwohnermeldeabteilung – zu melden.

## Was waren das für Fahnen ?

Während der Teutoburger-Wald-Schau fanden viele kulturelle Veranstaltungen in der Sporthalle der Michaelisschule statt. Neben einer Reihe von Fahnen fielen besonders die drei im Hintergrund der Bühne auf, die bei allen Festveranstaltungen von Georgsmarienhütte zu sehen sind. Es handelt sich hierbei um die Fahnen von Georgsmarienhütte, der Partnergemeinde Schoonebeek (Holland) und der Patengemeinden Nieder- und Oberschwedeldorf (Schlesien).

Über Schoonebeek werden wir demnächst berichten. Heute erfahren Sie etwas über die Patengemeinden Ober- und Niederschwedeldorf. Nach dem Kriege kamen durch die unrechtmäßige Vertreibung viele Menschen aus dem deutschen Osten in unsere Stadt. Ein großer Teil davon kam aus den Grafschaft Glatzer Dörfern Nieder- und Oberschwedeldorf. Um das kulturelle Erbe der über 700 Jahre alten deutschen Dörfer zu erhalten, übernahm bereits 1962 die damalige Gemeinde Kloster-Oesede die Patenschaft über Niederschwedeldorf. 1968 folgte die Patenschaft zwischen Oesede und Oberschwedeldorf. Bei der Stadtverdingung von Georgsmarienhütte erneuerte die junge Stadt die Patenschaften.

Heute wollen wir Ihnen nicht aus der Vergangenheit dieser Dörfer, sondern aus ihrer Gegenwart berichten. Die nach dem Kriege nicht abgerissenen Verbindungen wurden auch in diesem Jahr fortgesetzt. Mit einigen Schwedeldorfern fuhr auch ihr "Patenonkel", der Bauer Josef Suttmeier und Josef Brinkmann nach Schlesien, um die Heimat ihrer "Patenkinder" direkt zu erleben. Das Gesicht dieser Dörfer hat sich durch die Sozialisierung zu ihrem Nachteil verändert. Schlecht wirtschaftende Kolchosen und Staatsgüter entstanden. Die ehemals gepflegten Häuser und Höfe sind in einem sehr schlechten Zustand. Allein in Niederschwedeldorf fehlen 14 Häuser und kein Neubau wurde in der Nachkriegszeit errichtet. Die Zuckerfabrik, eine der ältesten in Deutschland, wurde in einen umweltverschmutzten Chemiebetrieb umgewandelt. Die einst gepflegten Anlagen des Barons von Münchhausen verwildern mehr und mehr. Da die Wohnungen und Häuser 27 Jahre nicht renoviert wurden, ist es selbst für polnische Verhältnisse besser, in die wenigen Neubauten in Glatz, Breslau oder Bad Altheide zu ziehen. Die Friedhöfe sind versteppt. Die Pfarrkirchen von Ober- und Niederschwedeldorf sind aus Gründen der Sicherheit verschlossen und öffnen nur zu den wenig gesuchten Gottesdiensten.

Das Wallfahrtskirchlein St. Anna in Niederschwedeldorf, ein kostbares Kleinod des schlesischen Barocks, droht unwiderruflich zu verfallen, wenn nicht bald Hilfe kommt.

Es wäre zu begrüßen, wenn die bestehenden Verbindungen zwischen den deutschen und polnischen Menschen in diesen Dörfern vertieft würden.

Den Bewohnern unserer Stadt wird demnächst Gelegenheit gegeben, sich durch Ton, Dia und Filme selbst über die Patengemeinden zu informieren.

Helmut Göbel

## FLExI strahlt bei Dunkelheit – trage ihn zur Sicherheit Reflex-Figuren an Kinderkleidung strahlen über 200 m im Autolicht

Auf Anregung der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. haben sich die Gemeinde-Unfallversicherungsverbände Hannover, Braunschweig und Oldenburg, der ADAC, der Nds. Sparkassen- und Giroverband und die Landesverkehrswacht Niedersachsen- und damit auch die Verkehrswachten auf örtlicher Basis - zu einer gemeinsamen Verkehrssicherheitsmaßnahme zusammengefunden. Es geht dabei um die Sicherung der Kinder im Straßenverkehr, die in der kommenden dunklen Jahreszeit als Fußgänger ganz besonders gefährdet sind, wie ein Blick in die Verkehrsunfallstatistik zeigt.

Jeder zweite getötete oder verletzte Verkehrsteilnehmer ist ein Fußgänger und mehr als die Hälfte davon sind Kinder. Wieviel Verkehrsunfälle passieren, weil Kraftfahrzeugführer den Fußgänger zu spät erkannt haben, ist leider aus der Unfallstatistik nicht zu ersehen. Alle zuständigen Stellen bemühen sich seit Jahren um mehr Sicherheit durch Sichtbarkeit. Wir dürfen auf die jährliche Aktion "–Sicher zur Schule– sicher nach Hause" hinweisen. Diesem Ziel dient auch diese neue Aktion.

So gut z.B. gelbe Mützen und Kopftücher für Schulanfänger, gelbe Ponchos, Schulranzen mit rückstrahlendem Material sind, so werden diese Gegenstände in erster Linie auf dem Schulweg getragen. Durch diese neue "Flexi-Aktion" soll erreicht werden, daß die Kleidung der Kinder während des ganzen Tages in den Wintermonaten mit reflektierenden Figuren ausgestattet wird. Wir hoffen hierbei insbesondere auf die Unterstützung der Eltern.

Anlässlich der Teutoburger-Wald-Schau hat die Verkehrswacht Georgsmarienhütte e.V. bereits in ihrem Informationsstand auf diese neue Aktion aufmerksam gemacht und das Flexi-material zum Vorzugspreis von 1,- DM je Beutel verkauft.

Nachbestellungen werden zum Preis von DM 1,60 je Beutel vom Geschäftsführer der Verkehrswacht Georgsmarienhütte e.V., Herrn Vorkefeld, in der Stadtverwaltung entgegengenommen.

*Ab Sonntag, dem 5. November 1972 wird das Hallenbad versuchsweise bis 18 Uhr (bislang nur bis 12 Uhr) geöffnet.*

*Mit dieser Regelung soll einem berechtigten Anliegen der Bevölkerung Rechnung getragen und gleichzeitig das Freizeitangebot insbesondere für die Wintermonate erhöht werden. Gerade sonntags herrscht im Hallenbad "Hochbetrieb" und in den 5 Stunden werden durchschnittlich 700 - 800 Besucher gezählt. Es bleibt zu hoffen, daß die Besucherzahlen nunmehr noch steigen, damit die zusätzlichen Kosten zum Teil abgefangen werden können.*

## **Neue Kurse an der Musikschule**

*An der Musikschule der Stadt Georgsmarienhütte beginnen am 2. Januar 1973 neue Kurse in musikalischer Früherziehung (Kinder des Jahrgangs 1968) und Grundausbildung (für Kinder des 1. und 2. Schuljahres, die später ein Instrument erlernen wollen).*

*Außerdem erweitert die Musikschule wiederum ihr Unterrichtsangebot. Neben den bisher unterrichteten Fächern Klavier, Blockflöte, Gitarre, Querflöte, Klarinette und Cello kann jetzt auch Violine, Trompete, Horn, Posaune, Fagott, Saxophon und Akkordeon, erlernt werden. Damit bietet die Musikschule ein fast lückenloses Unterrichtsprogramm.*

*Anmeldungen werden bis zum 20. November im Rathaus, Kulturabteilung (Tel. 5051) oder während der Sprechstunden des Leiters dienstags von 11 - 12 Uhr und donnerstags von 15 - 17 Uhr entgegengenommen.*

*Am Sonntag, dem 19. November 1972, findet die Wahl zum 7. Deutschen Bundestag statt. Alle Wahllokale sind von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Wer das Wahllokal am Wahlsonntag nicht aufsuchen kann, beantrage bei der Stadtverwaltung Briefwahl! Briefwahlanträge sind bei allen CDU-Vorstands- und CDU-Fraktionsmitgliedern kostenlos erhältlich.*



## **Apotheken-Dienstbereitschaft**

- 28.10. - 04. 11. (8.00 Uhr) Samariter-Apotheke, Stadtteil Oesede*
- 04. 11. - 11. 11. (8.00 Uhr) Berg-Apotheke, Stadtteil Oesede*
- 11. 11. - 18. 11. (8.00 Uhr) Hütten-Apotheke, Stadtteil Alt-Gmhütte*
- 18. 11. - 25. 11. (8.00 Uhr) Kloster-Apotheke, Stadtteil Kloster-Oesede*
- 25. 11. - 02. 12. (8.00 Uhr) Neue-Apotheke, Stadtteil Oesede*
- 02. 12. - 09. 12. (8.00 Uhr) Samariter-Apotheke, Stadtteil Oesede*
- 09. 12. - 16. 12. (8.00 Uhr) Berg-Apotheke, Stadtteil Oesede*
- 16. 12. - 23. 12. (8.00 Uhr) Hütten-Apotheke, Stadtteil Alt-Gmhütte*
- 23. 12. - 30. 12. (8.00 Uhr) Kloster-Apotheke, Stadtteil Kloster-Oesede*
- 30. 12. - 6. 1. 73 (8.00 Uhr) Neue-Apotheke, Stadtteil Oesede*

*Nur die jeweilige Notdienst-Apotheke ist sonnabends und mittwochs nachmittags ab 12.30 Uhr dienstbereit.*

## **AUCH DAS NOCH!**

### **Minirock und Minibetrieb**

Ein kleines Unternehmen hat die gleichen Vor- und Nachteile wie der Minirock: Mehr Bewegungsfreiheit, aber weniger Schutz.

### **»Streikbrecher«**

Angestellte traten in einen Sitzstreik. Der Hausmeister ließ sie sitzen, schloß aber sämtliche Toilettentüren ab. Nach vier Stunden war der Streik beendet.